

Petrus, Kanoniker und Thesaurar der Palermitaner Palastkapelle beziehungsweise Domkirche¹³. 1189 war der letzte legitime Normannenkönig Wilhelm II. ohne männliche Erben verstorben, was eine Sukzessionskrise auslöste. Hierzu habe der Brief Stellung bezogen und gegen einen landfremden Thronkandidaten agitiert. Möglicherweise von außerhalb Siziliens¹⁴ an einen Palermitaner gerichtet, habe der Brief die Wahl eines einheimischen Königs gegen den angeheirateten römisch-deutschen Staufer Heinrich VI. verfochten. Da diese *Epistola* wie die *Historia* als Werk des „Hugo Falcandus“ galt, schien es geboten, sie zu dessen Horizont, Tendenz und Schaffenszeit heranzuziehen. Graham Loud und Thomas Wiedemann konstatierten: „Since this tract has been central to discussions of the date and authorship of the *History*, both texts clearly need to be studied together“¹⁵. Überhaupt ist die *Epistola ad Petrum* eine bedeutsame Quelle für das Königreich Sizilien am Übergang von der Normannen- zur Stauferzeit. Regelmäßig wird sie etwa herangezogen zur Frage eines sizilischen Identitätsgefühls, zum Verhältnis der verschiedenen Religionsgruppen auf der transkulturellen Insel oder zur Topographie von Stadt und Hof von Palermo¹⁶.

13) Für den Kanoniker und Thesaurar der Capella Palatina *Petrus Indulsus* hielten den Adressaten des Briefes SIRAGUSA, Prefazione (wie Anm. 12) S. X–XII; CANTARELLA, Ripensare (wie Anm. 2) S. 839; TRAMONTANA, Lettera (wie Anm. 8) S. 76; NEF, La *Lettre* (wie Anm. 12) S. 88; BISANTI, L'immagine (wie Anm. 12) S. 71; doch widersprach dem Lioba GEIS, Hofkapelle und Kapläne im Königreich Sizilien (1130–1266) (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 128, 2014) S. 256f., in ihrer Studie zu den Hofkaplänen und identifizierte den Adressaten wie schon Carlo A. GARUFI, Roberto di San Giovanni, maestro notaio e il „Liber de regno Sicilie“. Studi storico-diplomatici, in: Archivio storico per la Sicilia 8 (1942) S. 33–129, hier S. 116, JAMISON, Admiral (wie Anm. 5) S. 196f., LOUD / WIEDEMANN, A Letter Concerning the Sicilian Tragedy to Peter, Treasurer of the Church of Palermo, in: The History of the Tyrants of Sicily (wie Anm. 1) S. 252–263, hier S. 252, Anm. 101, sowie KÖHN, Noch einmal (wie Anm. 7) S. 521, mit dem Kanoniker und Thesaurar der Palermitaner Kathedrale Petrus.

14) Zu Diskussionen um den Entstehungsort des Briefes unten bei Anm. 81–86.

15) LOUD / WIEDEMANN, Introduction (wie Anm. 1) S. 2.

16) Vgl. in Auswahl Hubert HOUBEN, Politische Integration und regionale Identitäten im normannisch-staufischen Königreich Sizilien, in: Fragen der politischen Integration im mittelalterlichen Europa, hg. von Werner MALECZEK (VuF 63, 2005) S. 171–184, hier S. 182f.; Annliese NEF, Conquérir et gouverner la Sicile islamique aux XI^e et XII^e siècles (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 346, 2011) S. 620–625; Elena PEZZINI, Palermo in the 12th Century: Transformations in *Forma Urbis*, in: A Companion to Medieval Palermo. The History of a Mediterranean City from 600 to 1500, ed. by Annliese NEF (Brill's Companions to European History 5, 2013) S. 195–232, hier S. 210–213; Theresa JÄCKH, Space and Place in Norman Palermo, in: Urban Dynamics and Transcultural